

MUSSECCO = Museum und Prosecco

Tauchen Sie ein in faszinierende Landschaften, Porträts und Stillleben und erfahren Sie kurzweilig und unterhaltsam beeindruckende Details zu einer der bedeutendsten Malerkolonien Europas mit Dr. Astrid Gräfin von Luxburg vom Veranstaltungsservice Kultur-Erlebnis.

Das schöne Ambiente der Heinrich Winter Villa erwartet Sie bei Prosecco, Saft, Wasser und Snacks.

Am Samstag, dem 12.1.2019 und 9.2. 2019, jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr

Gebühr: 16.00 €, inkl. Eintritt, Prosecco, Wasser, Saft, Salz-Snacks, Moderation und Führung.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl bitte telefonisch anmelden: 0176-51 22 31 63

Öffentliche Führungen Dauer ca. 1 Stunde
Sonntag, 2.12. 2018, 6.1. und 3.2. 2019,
jeweils 11:15 Uhr, Gebühr 2,00 € zzgl. Eintritt

Englische Führungen, Dauer ca. 1 Stunde
Sonntag, 25.11.2018 und Samstag, 19.1.2019,
jeweils 15:00 Uhr, Gebühr: 3,00 € zzgl. Eintritt

Führungen für private Gruppen oder
Schulklassen auch in englischer und französischer
Sprache nach Vereinbarung.

Kunst für Kinder

Etwas Neues lernen, malen oder auch basteln?
Sich mit Freunden treffen oder andere Kinder
kennenlernen?

Für Kinder hält das Museum an folgenden
Samstagnachmittagen spannende Mitmach-
aktionen, Lesungen oder Führungen bereit:

Samstag, 1.12.2018, 19.1. und 2.2.2019,
jeweils 16:00 bis 17:30 Uhr, Eintritt frei.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl bitte
anmelden unter: karenchatelain@hotmail.com



Veranstalter

Stiftung Kronberger Malerkolonie und
Museumsgesellschaft Kronberg e. V.
Heinrich-Winter-Straße 4a
61476 Kronberg im Taunus
Tel. 06173-92 94 90

www.kronberger-malerkolonie.com
museum-malerkolonie@t-online.de

Öffnungszeiten

mittwochs von 15:00 bis 19:00 Uhr
samstags von 12:00 bis 18:00 Uhr
sonntags und feiertags von 11:00 bis 18:00 Uhr

Am 24.12., 25.12., 31.12.2018 und am
1.1.2019 bleibt das Museum geschlossen

Eintritt

Pro Person 5 €, ermäßigt 4 €, Familien 10 €,
Kinder bis 12 Jahre und Mitglieder frei

Unser herzlicher Dank gilt



LISELOTT UND KLAUS RHEINBERGER STIFTUNG



Text: Dr. Ingrid Ehrhardt
Gestaltung: Jürgen Ottenburger

Die Künstlerkolonie Kronberg und ihre Anfänge im „Adler“

11.11.2018 bis 10.02.2019

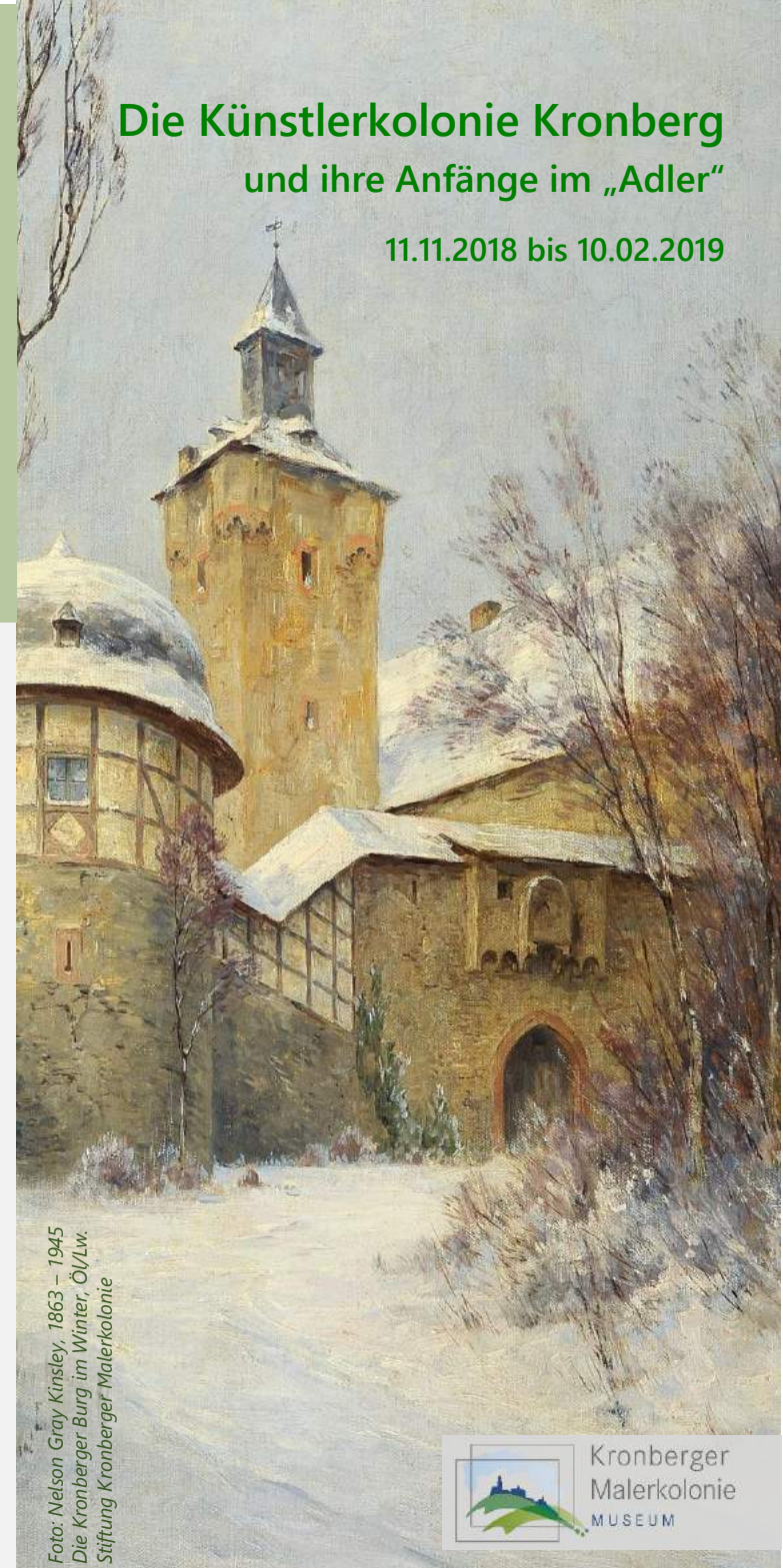


Foto: Nelson Gray Kinsley, 1863 – 1945
Die Kronberger Burg im Winter, Öl/Lw.
Stiftung Kronberger Malerkolonie





*Außenansicht Villa Winter
nach der Renovierung 2018
Foto privat*

Villa Winter

Ihren heutigen Namen erhielt die Villa durch den Maler Heinrich Winter (1843-1911), einem Mitglied der Kronberger Künstlerkolonie. 1874 heiratete Winter die Bankierstochter Johanna Müller (1855-1930) aus Frankfurt und lebte mit ihr in diesem Gebäude bis zu seinem Lebensende 1911.

Ursprünglich stand die um 1810 erbaute Villa in Frankfurt am Main in der Neue Mainzer Straße Nr. 13. Im Jahr 1870 musste das Haus einem Durchbruch zur Kaiserstraße weichen und der Bankier H. Carl W. Müller verkaufte sein Grundstück an die Stadt Frankfurt. Das repräsentative Bürgerhaus hingegen wurde zerlegt und in Teilen nach Kronberg transportiert, um es hier vor den Toren der Altstadt auf einem ehemals parkähnlichen Anwesen wieder aufzubauen.

1935 erwarb es die Stadt Kronberg und beherbergte hier von 1939 bis 1977 die Höhere Schule. 2002 wurde das Haus weitgehend entkernt, zum Jugendzentrum umgebaut und bis Ende 2011 als solches genutzt. Danach diente es verschiedenen Nutzungen, wurde saniert und im April 2018 insbesondere als Kunstmuseum wieder eröffnet.



*Philipp Rumpf 1821 - 1896
Strickendes Bauernmädchen, 1843
Öl/Lw., Courtesy Taunus Sparkasse*

Die Künstlerkolonie Kronberg und ihre Anfänge im Gasthaus „Adler“

Der Fokus der rund 70 Werke umfassenden Ausstellung liegt auf den Anfängen der Künstlerkolonie Kronberg in den 1850er Jahren. Hier kam dem Gasthof „Adler“ eine besondere Rolle zu. Er bot den Künstlern, die aus Frankfurt nach Kronberg kamen, nicht nur Unterkunft und Verpflegung, er diente auch als Begegnungsstätte. Beim Adlerwirt Renker kehrten sie ein, tauschten sich über künstlerische Fragen aus und feierten legendäre Künstler- und Theaterfeste. Der künstlerische Transfer am Abend – häufig auch beim Apfelwein – ersetzte das kulturelle Umfeld der Stadt, das in Kronberg zur damaligen Zeit fehlte.

Gemeinsam dekorierten sie die Räume und in freundschaftlicher Atmosphäre entstanden viele kleine Wandbilder. Diese waren sicherlich auch die Gegenleistung für Kost und Logis, denn die Künstler der ersten Generation waren bei ihrem Eintreffen in Kronberg keineswegs vermögend.



*Abgenommenes Wandgemälde aus dem Gasthof „Adler“,
Anton Burger und Künstlerkollegen,
Mischtechnik auf Putz auf Holz aufgezogen*

Als der Gasthof in den 1960er Jahren renoviert wurde, nahm der Dekorationsmaler und Restaurator Julius Hembus die Bilder in einem aufwändigen Verfahren von der Wand ab. So konnten die „Fresken“ für die Nachwelt gerettet werden.

Noch heute legen diese Bilder mit ihren illusionistisch gemalten Rahmen ein beredtes Zeugnis der Freude am Malen ab und laden die Besucher ein, die Autorenschaft der Bilder zu erraten. Einige der unsignierten Arbeiten lassen sich einzelnen Künstlern zuordnen, bei anderen handelt es sich offensichtlich um Gemeinschaftsproduktionen.

Daneben trifft man auf winterliche Motive unter anderem von Anton Burger, Nelson Kinsley und Fritz Wucherer sowie Neuzugänge aus privaten Sammlungen, die hier erstmals ausgestellt werden.

*Titelfoto
Nelson Gray Kinsley (1863 – 1945)
Die Kronberger Burg im Winter, Öl/Lw.
Stiftung Kronberger Malerkolonie*